

GD 28.KW2024 Pokal für dich

Glockenläuten

Musik

Votum und Begrüßung

Der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an.

Ich begrüße alle ganz herzlich zum Gottesdienst.

Der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an.

Wenn wir Menschen beschreiben sollen, dann machen wir das doch oft so, dass wir sagen:
Das ist Anna, die passt immer genau auf und hat alles im Blick.
Oder das ist Herr Schmidt, der sitzt am liebsten dort hinten in der Ecke.

Das ist Markus, der organisiert immer ganz viel.

Das ist Helga, die strickt gerne Socken.

Das sind Johannes und Anita, die sind echt alt geworden.

...
Ein bisschen wissen wir von den Leuten, aber wie es tief in ihrem Inneren aussieht, das wissen wir oft nicht. Was jemand auf dem Herzen hat, welche Sehnsüchte und Wünsche jemand hat, das wird uns nur von wenigen Menschen anvertraut.

Gott sieht bis in unser Herz. Gott weiß, was in unserem Inneren los ist. Und zum Glück muss uns das nicht ängstigen, denn Gott schaut uns mit freundlichem Blick an.

Der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an.

So lasst uns diesen Gottesdienst feiern im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied

Liebster Jesu... EG 161

Gebet

Lasst uns beten:

Lieber Gott,

Es tut gut hier zu sein, sich Zeit zu nehmen für dich.

Wir sind hier und Du bist hier.

Danke, dass wir Gottesdienst feiern können mit singen und beten und reden und hören.

Wir danken dir, dass wir zu dir kommen dürfen mit dem, was uns bewegt und beschäftigt.

Gutes und Schönes haben wir erlebt. Wir danken dir dafür.

Einiges ist nicht gelungen, wir haben etwas Falsches gesagt oder getan. Vergib uns.

Manches macht uns das Herz schwer und bereitet uns Sorgen. Hilf uns.

Du weißt, wie es uns heute geht. Du weißt, was uns beschäftigt und bewegt. Gib uns das, was wir brauchen.

Sei du in unserer Mitte und rühre uns an.

Amen

Lesung

Psalm 139 EG 754

Lied:

Allein Gott in der Höh sei Ehr... EG 179

Predigt

Liebe Gemeinde!

Sind sie Fußballfan? Verfolgen sie die Europameisterschaft mit? Mancher guckt ja alle Spiele. Andere gucken nur, wenn Deutschland spielt. Und nun ist das Deutschland auch noch ausgeschieden. Große Enttäuschung und hier und da sogar Tränen. Und wer gewinnt am Ende den Pokal? Wer weiß.

Haben Sie schon einmal einen Pokal gewonnen? Ich jedenfalls nicht. So herausragend bin ich nicht, dass ich einen Pokal verdient hätte. Ich bin eher so ganz normal, durchschnittlich. Kann alles Mögliche, aber nichts besonders gut. Nichts wofür man einen Pokal gewinnen könnte.

Ich möchte ihnen heute eine Geschichte aus der Bibel erzählen, wo jemand beinahe so etwas wie einen Pokal gewinnt. Nicht direkt einen Pokal, aber er wird ausgezeichnet und besonders geehrt.

Gott ist auf er Suche nach einem Mann, für den er einen besonderen Auftrag hat, den er besonders auszeichnen will.

Und er schickt seinen Propheten Samuel los, um diesen Mann zu finden. Der Prophet Samuel soll nach Bethlehem gehen und dort das Haus des Usia aufsuchen, denn Usia hat viele Söhne. Und einer von den Söhnen, den hat Gott sich ausgeguckt.

Also macht sich der Prophet Samuel auf den Weg nach Bethlehem und klopft auch schon bald an die Tür des Hauses

von Usia.

Der öffnet auch gleich: Ja, mein Herr, was kann ich für sie tun? Ich bin im Namen des Herrn unterwegs, sagt Samuel, und einer deiner Söhne soll besonders ausgezeichnet werden.

Du meine Güte, sagt Usia, was für eine Überraschung. Und was für eine Ehre. Nur herein, nur herein!

Und er reisst die Tür weit auf, dass der Prophet Samuel eintreten kann.

Ich habe ganz prächtige Söhne, meint Usia. Bestimmt suchen sie doch meinen Ältesten, oder nicht?

Und er lässt seinen ältesten Sohn kommen.

Samuel schaut ihn an und sagt ohne Umschweife: Nein, Usia, der ist es nicht.

Na sowas, nicht der Älteste. Verwundert kratzt sich Usia am Kopf.

Ach, dann ist aber bestimmt mein zweiter Sohn. Er ist zwar nicht der Älteste, aber er ist der Stärkste. Der ist so kräftig, der kann... ach was der alles kann. Schauen sie mal seine Muskeln!

Und der Prophet Samuel schaut auf seine Muskeln, ist beeindruckt, aber sagt ganz deutlich: Nein der ist es nicht.

Ach, das ist aber verwunderlich. Bedächtig streicht sich Usia über den Bart.

Nun, dann wird es mein dritter Sohn sein. Der ist zwar nicht der Älteste und auch nicht der Stärkste, aber der Schlauste. Was der alles weiß! So klug ist der. Alles kann er sich merken. Der ist schlauer als ein Lexikon. Der wird es sein. Ganz sicher.

Aber Samuel schüttelt wieder den Kopf und sagt: Nein, der ist es

auch nicht.

Das gibt's doch nicht, das gibt's doch nicht. Nachdenklich runzelt Usia die Stirn.

Dann kann es nur mein vierter Sohn sein. Der ist zwar nicht der Älteste und nicht der Stärkste und nicht der Schlauste, aber dafür ist er fleißig ohne Ende. Wenn der was anpackt, ist es im Nu erledigt. Immer ist er am arbeiten. Nichts wird ihm zu viel. Bestimmt ist er der Auserwählte.

Erwartungsvoll blickt Usia zu Samuel, aber der schüttelt schon wieder den Kopf. Nein, der ist es auch nicht.

Und so geht es weiter.

Ein Sohn nach dem anderen wird geholt und dem Propheten Samuel vorgestellt. Und der stolze Vater Usia preist immerzu die Vorzüge seiner Söhne an, aber jedes Mal schüttelt Samuel den Kopf und sagt: Der ist es nicht.

Und als schließlich auch der siebte Sohn begutachtet wurde und sich nicht als der Richtige herausstellt, sind beide Männer ratlos.

Und das sind alle deine Söhne? fragt Samuel.

Ja, sagt Usia. Ja, also alle, die gerade hier sind.

Wie? fragt Samuel, es gibt noch einen irgendwo anders?

Ja, nur meinen Jüngsten. Aber der kann es eigentlich nicht sein. Der ist noch ganz jung, fast noch ein Kind. Und so herausragende Eigenschaften hat der nicht, also jedenfalls noch nicht. Er weidet die Schafe. Das ist ja nichts Besonderes, ich mein, dass kann ja jeder israelitische Junge.

Hol ihn her, sagt Samuel.

Ach, ich glaube, die Mühe können wir uns sparen, sagt Usia, er ist wirklich nur ein junger Hirtenbursche. Setzen wir uns doch erst mal zu Tisch und dann überlegen wir noch mal wegen der anderen Jungs.

Nein, da bleibt Samuel ganz entschieden. Holt den Jüngsten herbei, vorher setze ich mich hier nicht zu Tisch.

Also gut. Zwei Knechte werden ausgeschiedt, um den jüngsten Sohn zu holen.

Und sie warten.

Samuel steht draußen, schaut zum Himmel und fragt sich, was Gott hier wohl vorhat.

Und Usia läuft in seinem Haus auf und ab und die Gedanken schwirren ihm durch den Kopf: warum denn nicht der Älteste, warum denn nicht der Stärkste, warum denn nicht...

Da endlich kommen die Knechte und bringen einen jungen Hirtenburschen mit. Verstrubbeltes Haar hat er und fleckige Kleidung, aber ein freundliches Gesicht.

Vater Usia klopf ihm schnell den Staub aus den Kleidern so gut es geht und versucht seine Haare zu richten. Dann steht er etwas peinlich berührt neben seinem Jüngsten.

Und der Prophet Samuel schaut und lacht und freut sich und sagt: Der ist es! Das ist der Auserwählte!

Was? Wie bitte? Mein Jüngster? Dieser verstrubbelte Hirtenbursche? Also, das verstehe ich nicht. Ich muss mich erst

mal setzen.

Und während Usia Platz nimmt, holt Samuel ein Fläschchen Salböl aus seinem Umhang und salbt den jüngsten Sohn des Usia. Ihn hat Gott auserwählt. Ihm gibt Gott sozusagen den Pokal. Und dieser junge Hirtenbursche wird später einmal der berühmte große König David sein.

Gott hat sich den auserwählt, den die Menschen beinahe übersehen hatten. Der, der in den Augen der anderen der Unscheinbarste war. Aber in dieser Geschichte in der Bibel steht auch der berühmte Satz: *Der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an.*

Und das ist so typisch für Gott. In der ganzen Bibel gibt es Geschichten, wo Gott sich das kleine unscheinbare auswählt. Pokal für die am Rande.

Das geht schon los bei der Wahl seines Volkes. Gott entscheidet sich für Israel, ein kleines unbedeutendes Nomadenvolk. Pokal für ein kleines Volk.

Und dann die Mutter für Jesus. Gott wählt eine Magd aus, keine Prinzessin oder Königin. Pokal für eine Magd.

Auch Jesus stellt sich immer wieder auf die Seite der Leute, die von anderen gerne übersehen werden.

Pokal für den Zöllner Zachäus, der sich durch sein Handeln ziemlich unbeliebt gemacht hat bei den Leuten.

Pokal für die Ehebrecherin.

Pokal für die Kranken.

Pokal für ein paar einfache Fischer, aus denen Jesus seine Jüngerschar zusammenruft.

Wenn wir uns mal wieder auf der Verliererseite des Lebens fühlen und irgendwie alles nicht so läuft wie wir das gerne hätten.

Wenn wir uns ärgern über die Umstände, die Menschen oder manchmal auch über uns selbst.

Wenn wir gerade nicht so vergnügt und zuversichtlich sein können.

Weil da doch das ein oder andere ist, das uns zu schaffen macht.

Wenn wir uns manchmal fragen, was das alles soll...

Gott hat uns im Blick. Er übersieht uns nicht. Keinen von uns. Und er sieht unser Herz an. Weiß wie es uns geht. Im tiefsten Inneren.

Und sagt: Pokal für dich!

Pokal für Anna und für Anton, Pokal für ...

ich könnte jetzt alle unsere Namen aufzählen.

Pokal für uns alle.

Nicht weil wir die Superhelden sind, sondern weil Gott sagt: Ich hab dich im Blick und Du bist es mir wert!

Pokal für Dich!

Amen

Lied

Lobe den Herren, den mächtigen... EG 317

Fürbittengebet

Lieber Gott, Jesus Christus, wir danken dir, dass du unser Gebet hörst, dass wir dir alles sagen können. Unseren Dank, unsere Klagen und unsere Bitten:

Hilf uns, wenn wir krank sind. Stehe uns bei, dass wir die Krankheit tragen können und wenn es sein kann, mach uns wieder ganz gesund.

Hilf uns, wenn Streit und Ärger uns belasten. Gib du uns deinen Frieden.

Hilf uns, wenn Sorgen uns das Herz schwer machen. Nimm du die Sorgen von uns, dass wir wieder beruhigt sein können.

Hilf uns in unserer Traurigkeit. Tröste uns wieder, dass wir Mut fassen für den kommenden Tag.

Wir bitten dich für die Menschen, die uns besonders am Herzen liegen. Sei du bei ihnen mit deiner großen Barmherzigkeit.

Wir danken dir, dass wir in deinen Augen wertvolle Menschen sind.

Amen

Gemeinsam beten wir:

Vaterunser

Segen

Musik